

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	8
Danksagung	9
1 Einleitung	15
1.1 Konkretisierung der Fragestellung	21
1.2 Aufbau der Arbeit.....	23
2 Was heißt Blut spenden? Formen und Organisation der Blutspende in Deutschland	25
3 Einflussgrößen der wiederholten Blutspendebereitschaft	41
3.1 Wer beginnt eine Spenderkarriere und warum? Charakteristika und Motive von Erstspendern (Mikroebene)	41
3.2 Wo werden Spenderkarrieren begonnen? Regionale Unterschiede im Erstspenderaufkommen (Makroebene).....	56
3.3 Wer setzt eine Spenderkarriere fort? Individuelle Einflussgrößen der wiederholten Blutspendebereitschaft (Mikroebene)	66
3.4 Wo werden Spenderkarrieren fortgesetzt? Wohnumfeld und wiederholte Blutspendebereitschaft (Mikro- und Makroebene)	80
3.5 Zusammenfassung und Charakterisierung des Mehrebenenansatzes.	91

4	Datenbasis und Auswertungsmethodik.....	95
4.1	Datenbasis.....	95
4.1.1	Primärdatenerhebung – Schriftliche Spenderbefragung von Erstspendern des Jahres 2005.....	98
4.1.1.1	Konzeption der Spenderbefragung.....	98
4.1.1.2	Durchführung der Studie	107
4.1.2	Prozess- und Sekundärdaten	115
4.1.2.1	Wohnortangaben von Erst- und Mehrfachspendern des Jahres 2007.	115
4.1.2.2	ALLBUS-Befragungen.....	120
4.1.2.3	Aggregierte Gemeindemerkmale	122
4.2	Operationalisierungen und Auswertungsmethodik	125
4.2.1	Beschreibung von Erstspendern und ihren Motiven (Mikroebene)	126
4.2.2	Modelle zur Erklärung der regionalen Unterschiede im Spenderaufkommen (Makroebene)	129
4.2.3	Modelle zur Bestimmung von individuellen Prädiktoren der wiederholten Blutspendebereitschaft (Mikroebene)	136
4.2.4	Modelle zur Bestimmung von aggregierten Prädiktoren der wiederholten Blutspendebereitschaft (Mikro- und Makroebene).....	147
5	Ergebnisse der Auswertungen.....	153
5.1	Charakteristika und Motive von Erstspendern (Mikroebene).....	154
5.2	Regionale Unterschiede im Erstspenderaufkommen (Makroebene)..	164
5.3	Individuelle Einflussgrößen der wiederholten Blutspendebereitschaft (Mikroebene).....	173
5.4	Wohnumfeld und wiederholte Blutspendebereitschaft (Mikro- und Makroebene).....	189

6	Diskussion der Ergebnisse	201
6.1	Charakteristika und Motive von Erstspendern (Mikroebene).....	203
6.1.1	Bewertung und Diskussion der einzelnen Befunde	204
6.1.2	Stärken und Schwächen der vorgestellten Analysen	215
6.1.3	Zusammenfassung der zentralen Befunde	217
6.2	Regionale Unterschiede im Erstspenderaufkommen (Makroebene) ..	218
6.2.1	Bewertung und Diskussion der einzelnen Befunde	218
6.2.2	Stärken und Schwächen der vorgestellten Analysen	228
6.2.3	Zusammenfassung der zentralen Befunde	230
6.3	Individuelle Einflussgrößen der wiederholten Blutspendebereitschaft (Mikroebene).....	231
6.3.1	Bewertung und Diskussion der einzelnen Befunde	231
6.3.2	Stärken und Schwächen der vorgestellten Analysen	249
6.3.3	Zusammenfassung der zentralen Befunde	252
6.4	Wohnumfeld und wiederholte Blutspendebereitschaft (Mikro- und Makroebene)	254
6.4.1	Bewertung und Diskussion der einzelnen Befunde	254
6.4.2	Stärken und Schwächen der vorgestellten Analysen	264
6.4.3	Zusammenfassung der zentralen Befunde	266
7	Implikationen für die Praxis	269
8	Literaturverzeichnis	275
9	Anhang: Materialien der Spenderbefragung.....	301

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kontraindikationen der Vollblutspende und die zugehörigen Rückstellungsdauern.	32
Tabelle 2: Hergestellte Erythrozytenkonzentrate aus Fremdblut nach Blutspendeinrichtung basierend auf den Meldedaten des Paul-Ehrlich Instituts.....	37
Tabelle 3: Einordnung der vorgestellten Hypothesen.....	93
Tabelle 4: Verwendete Daten und die im Rahmen der Datenerhebung erbrachte Eigenleistung.	97
Tabelle 5: Erwartete Zusammensetzung der Nettostichprobe für Spender mit und ohne weitere Spenden innerhalb von 24 Monaten im Anschluss an die Erstspende.	102
Tabelle 6. Inhalt des eingesetzten Spenderfragebogens.....	105
Tabelle 7: Response-Raten der schriftlichen Befragung nach Geschlecht, Alter, Bundesland und weiteren Spenden im Anschluss an die Erstspende.	111
Tabelle 8: Spenden und Spender in Baden-Württemberg und Hessen im Jahr 2007.	116
Tabelle 9: Beschreibung der verwendeten aggregierten Gemeindemerkmale.	124
Tabelle 10: Operationalisierung der abhängigen Variablen.....	137
Tabelle 11: Operationalisierung der drei additiven Motiv-Indices.....	145
Tabelle 12: Prozentuale Anteile in der Spenderbefragung und im ALLBUS 2008.	156
Tabelle 13: Prozentualer Anteil der Befragten, die folgende Freizeittätigkeiten mindestens ein Mal jeden Monat ausüben.	159

Tabelle 14: Prozentualer Anteil derer, die für ihre Entscheidung, das erste Mal Blut zu spenden, folgende Motive als wichtig oder sehr wichtig bewerteten (Antwortkategorie 4 und 5, Frage 1 im Fragebogen).	163
Tabelle 15: Verteilungen der aggregierten Merkmale in den Gemeinden Baden-Württembergs und Hessens.	165
Tabelle 16: Regressionsparameter zur Schätzung des Erstspenderanteils in den Gemeinden Baden-Württembergs und Hessens.	168
Tabelle 17: Deskriptive Darstellung aller abhängigen und unabhängigen Merkmale.	175
Tabelle 18: Logistische Mehrebenenregression zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit mindestens einer weiteren Spende innerhalb von 24 Monaten (Modell 1).	178
Tabelle 19: Poisson-Mehrebenenregression zur Bestimmung der geleisteten Spenden innerhalb von 24 Monaten (Modell 2).	181
Tabelle 20: Logistische Mehrebenenregression zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit eines aktiven Spenderstatus zum Zeitpunkt der Befragung (Modell 3).	184
Tabelle 21: Logistische Mehrebenenregression zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit mindestens einer weiteren Spende innerhalb von 24 Monaten (Modell 1) unter Berücksichtigung individueller und aggregierter Merkmale.	191
Tabelle 22: Poisson-Mehrebenenregression zur Bestimmung der geleisteten Spenden innerhalb von 24 Monaten (Modell 2) unter Berücksichtigung individueller und aggregierter Merkmale.	194

Tabelle 23: Logistische Mehrebenenregression zur Bestimmung der Wahrscheinlichkeit eines aktiven Spenderstatus zum Zeitpunkt der Befragung (Modell 3) unter Berücksichtigung individueller und aggregierter Merkmale. 197

Tabelle 24: Ergebnisse der empirischen Hypothesenprüfung. 202

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung der in Kapitel 3.1 diskutierten Erklärungsgrößen. . 42

Abbildung 2: Darstellung der in Kapitel 3.2 diskutierten Erklärungsgrößen. . 57

Abbildung 3: Darstellung der in Kapitel 3.3 diskutierten Erklärungsgrößen. . 66

Abbildung 4: Darstellung der in Kapitel 3.4 diskutierten Erklärungsgrößen. . 83

Abbildung 5: Darstellung der in Kapitel 3 diskutierten Erklärungsgrößen. 94

Abbildung 6: Rücklauf der schriftlichen Befragung nach Feldtag. Die beiden Pfeile markieren den Versand der Erinnerungsschreiben in Hessen und in Baden-Württemberg. N=3.077. 108

Abbildung 7: Fiktive Beispiele hoher (links) und fehlender (rechts) räumlicher Autokorrelation im Rhein-Neckar-Kreis und in den Stadtkreisen Mannheim und Heidelberg..... 131

Abbildung 8: Exemplarische Darstellung des nicht-linearen Zusammenhangs von mobilen Blutspendeterminen und Erstspenderanteil für eine Gemeinde mit 10.000, 50.000 und 100.000 Einwohnern auf Basis des Spatial-Lag-Models. 170